



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Schaw-Bünn der Göttlichen Liebe/ Darauff das  
erbärmliche Trawr-Spiel Christi Iesv Deß leydend- und  
sterbenden Sohns Gottes/ Aller Christlichen Welt vor  
Augen gebildet wird**

**Engelgrave, Henricus**

**Cöllen, 1688**

Dero hochlöblichen Bruderschaft Vnter dem Titul Agoniæ, Das ist/ Der  
Tod-Angst Christi deß Herren/ Und Mariä der schmertzhafftten Mutter  
unterm Creutz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45822)

Dero hochlöblichen Bruderschaft  
Unter dem Titul

# A G O N I Æ,

Das ist/

Der Tod = Angst Christi des Herren/  
Und  
Mariä der Schmerzhafften Mutter  
unterm Creuz.

Geliebte Sodales, &c.

 S ist mir vor einiger Zeit ein kleines Buch  
zu Handen kommen / welches der Ehrwür-  
dige P. Henricus Engelgrave Priester der  
Societät Jesu von dem bitterm Leyden und  
Sterben unseres Herren und Heylands  
Christi Jesu in Niderländischer Sprach ge-  
schrieben hatte / dermassen zierlich und voll heiliger Affe-  
cten / so viel ich zwar erachtet / und mehr andere ihnen gleich-  
fals haben gedäncken lassen ; das es wohl meritirte denen  
Ausländeren / ins gemein der Niderländischen Sprach  
Vnerfahrenen zu lieb / ins Teutsch überset zu werden.

Welche geringe Mühe dan ich desto lieber hab auff mich  
genommen / in ansehen / das zu completirung der weitbe-  
rühmten Predigbüchern / welche erstgemelter Auctor. nicht  
ohn seinen selbst eigenen und der ganzen Societät höchsten  
Ruhm / vom Leben Christi und seiner lieben Heiligen in öf-  
fentlichen Truck außgeben / dieses letztere von seinem bit-  
teren Leyden und Sterben in einer mehr gemeinen Sprach  
annoeh ermanglete / den völligen Ruhm bey der Lateinisch-  
und Teutschen Welt hierdurch zu erhalten.

So bald aber hab nicht meine schlecht-Teutsche Feder  
auffs Papier gesetzt / ist mir also gleich in Sinn gefallen /  
wie

wie daß einige die Nasen hierüber bald rumpffen / und mit  
tadlerischen Zungen darauff stumpffiren würden; weilen so  
sehr viele Bücher im Teutschen Truck schon fertiget/  
brauchte es gar nicht/ein mehrerer darin zu verfassen. Die-  
sem aber sey/ wie ihm wölle; meines wissens zwar seynd die  
mit Teutscher Feder geschriebene die allerwenigste: und wan  
schon ihrer noch einmal so viel wären; würde ich es dannoch  
mit jenem Redner darfür halten/ von welchem Plutarchus  
in vita Alexandri Magni bezeuget/daß/ wie er nach vielen  
anderen den verstorbenen Hephestion/einen so lieben Freund  
Alexandri loben wolte / die Lob-red mit diesen Worten an-  
gefangen und beschloffen/ de dilecto nunquam satis, von  
Hephestion dem also lieben Freund Alexandri mag nim-  
mer genug geredt werden. Eben so/was auch immer/und  
auff was Sprach auch immer von den Eanklen geprediget/  
was mit so unterschiedlich vielen Federn mag geschrieben  
werden von dem also schmerz- und liebreichen Welt-Hei-  
land/ de dilecto nunquam satis; biß endlich die Bildnus  
des gecreuzigten Herzen Jesu in die Herzen aller frommen  
Christglaubigen / insonderheit deren/ welche sich alle Mo-  
nat also fleißig infinden bey der Versammlung Agonia  
Christi, wie mans zu Latein nennet/ das ist/ dessen auffm  
Gel- und Calvariä berg biß im Tod geängstigte Sohns  
Gottes / und seiner schmerzhaften Mutter Mariä/  
allertiëfft hinein getruet / und dieser beyden allerschmerz-  
hafte Bildnüssen / wie ein Siegel auff die Christ-  
liebende Herzen werden abgetruet seyn / <sup>a Cant.</sup> alsdan  
<sup>c. 8. v. 6.</sup> wil mich darüber erfreuen / daß ein gar wenig darzu be-  
hülfflich gewesen; und endlich mit frewdiger Stimm auff-  
schreyen / de dilecto tandem satis, von dem Geliebten  
nun einmal genug; Der ich bleibe

Dieser  
So gottseligen Bruderschaft  
Höchstbesißener

A. H.